

REISEBERICHT BESUCH IN GHANA, SEPTEMBER 2017



Zwischen Ende August und Anfang September gab es einen 3. Projektbesuch in Ghana. Diesmal als Familie. Neben privaten Besuchen, dem ein oder anderen touristischen Programmpunkt, stand CDV Ghana im Mittelpunkt der Reise. So besuchten wir die Baustelle der Schule vor Ort in Tsikudokope, hatten intensive Begegnungen mit den Bewohnern des Dorfes und sprachen mit den Kindern, die im Rahmen des Patenschaftsprogramms unterstützt werden. Mit den Vereinsmitgliedern von CDV Ghana gab es zwei Treffen. Dabei ging es um die Kontrolle der Finanzen, die Abstimmung der weiteren Zusammenarbeit sowie die aktuellen Herausforderungen für CDV Ghana. Und auch bei diesem Besuch bemühten wir uns um Informationen zum Thema Energie, ein Schwerpunktthema unseres Vereinsmitgliedes Gabriele Michalke.

Schule

Gemeinsam mit Mitgliedern von CDV Ghana nahmen wir an einer Versammlung mit interessierten Dorfbewohnern und Schulkindern teil. Dabei stand der provisorische Betrieb der Schule im Mittelpunkt der Diskussion. Ein weiteres wichtiges Thema war die Elternarbeit; wie können die Eltern nachhaltig motiviert werden, ihre Kinder im Schulalltag zu unterstützen. Die Familien in Tsikudokope



leben größtenteils als Subsistenzbauern und die landwirtschaftlichen Erträge dienen der Selbstversorgung. Das bedeutet, dass Kinder nachmittags oft in die Arbeit der Eltern mit eingebunden sind. Der Höhepunkt des Treffens war zweifelsohne der Besuch der Baustelle der Schule. Der Bau des Daches war in vollem Gange; mittlerweile ist es fertiggestellt. Als nächstes müssen die Fenster und Türen eingebaut werden, das Gebäude

verputzt und Mobiliar angeschafft werden. Auch ein Toilettenhaus, wahrscheinlich in Ausführung von Kompost-Toiletten, muss noch errichtet werden. Dann erst kann die Schule vom Ghana Education Service offiziell zugelassen werden.

Patenschaftsprogramm

Für das Patenschaftsprogramm besuchten wir Kinder, die im Rahmen unseres Testlaufes unterstützt werden. Mit der Übernahme der Kosten



für Lehrmittel, Schulkleidung und einer warmen Mahlzeit am Tag, soll diesen Kindern ein grundständiger Schulabschluss ermöglicht werden. Bei unseren Begegnungen kamen wir mit den Kindern ins Gespräch, konnten ihr Umfeld und ihre Lebenssituation kennenlernen, aber auch wovon sie träumen, was sie gern machen und sich wünschen. Während unserer Gespräche wurde sehr deutlich, unter welchen schwierigen Bedingungen Schule in Ghana stattfindet. Große Klassenverbände sind die Regel, spartanisch ausgerüstete Schulen und auch Unterrichtsausfall auf Grund von Personalmangel in ländlichen Gegenden ist keine Seltenheit.

Vereinsentwicklung CDV Ghana

Auch dieser Besuch hat gezeigt, wie wichtig der persönliche Kontakt mit den Menschen vor Ort ist. Die Schule fast fertig zu sehen, die Begegnungen mit den Kindern, und die zahlreichen intensiven Gespräche mit den verschiedenen Akteuren haben deutlich gemacht, mit welchem großem Engagement CDV Ghana vor Ort arbeitet. Und dabei warten ständig neue Herausforderungen. Die nächste große ist der Betrieb der Schule. Der ursprüngliche Plan, dass der „Ghana Education Service (GES)“ den

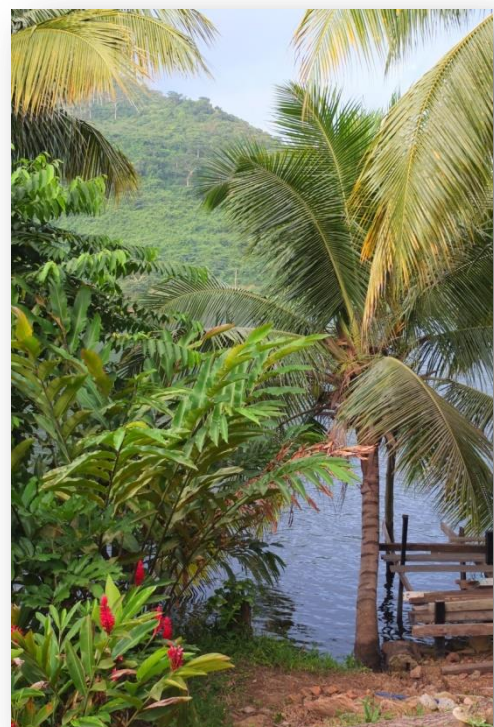


Betrieb der Schule finanziert, ist in der gegenwärtigen Situation unrealistisch. In Ghana gibt es einen Einstellungsstopp für den öffentlichen Sektor, der sich negativ auf das Bildungssystem auswirkt. Außerdem sind viele sogenannte Community Schools in einem baulich schlechten Zustand, weil der GES diese ländlichen Gegenden chronisch vernachlässigt. Aus diesem Grund möchte CDV Ghana die Schule selbst betreiben und sucht gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft nach Finanzierungsmöglichkeiten, ist mit der „Community Improvement Unit“ des Distrikts im Gespräch.

Gleichzeitig arbeitet CDV Ghana an der Weiterentwicklung seiner internen Struktur und sucht erfahrene Kooperationspartner in Ghana.

Zusammenfassung

Während dieser 2 Wochen wurde uns einmal mehr bewusst, was für ein Privileg es ist, dass wir reisen können. Wir hatten eine wunderbare Zeit, geprägt von Kontrasten, wie wir sie hier in Deutschland nicht kennen. Das Schöne



und weniger Schöne liegen oft nah beieinander, wie zum Beispiel herrliche Strände und jede Menge Plastikmüll im Netz der Fischer; beeindruckende Natur am Volta See und eine hektisch, von Autoabgasen eingenebelte Hauptstadt; farbenfrohe, maßgeschneiderte Kleidung und Berge von getragenen Klamotten aus Europa eingeführt.



Es war eine Zeit mit intensiven menschlichen Begegnungen und anregenden Gesprächen. An alle Vereinsmitglieder und Freunde von CDV Deutschland die herzliche Empfehlung sich selbst nach Ghana aufzumachen. Es ist mindestens eine Reise wert!

Paul Dzitse und Annett Wiedermann

Oktober 2017